

SBK Pressemeldung

Neue Studie zur Vorbeugung von Demenz

Die SBK Siemens-Betriebskrankenkasse bietet ihren Kund*innen in der Metropolregion Nürnberg - Fürth - Erlangen die Möglichkeit, an der Studie „Stoppt die Demenz“ teilzunehmen. Die kognitive Untersuchung erfolgt per Video und Telefon. Mit einem kostenlosen digitalen Übungsprogramm können Personen mit einem erhöhten Risiko zu Hause einer Demenz-Entstehung vorbeugen.

München, 15.07.2020. Den Geburtstag eines guten Bekannten verpassen, im Supermarkt vergessen, was auf der Einkaufsliste stand oder bei einem Anruf den Namen nicht gleich parat haben – das kann auch jüngeren Menschen mal passieren. Mit zunehmendem Alter nimmt jedoch die Gedächtnisleistung ab und solche Situationen häufen sich. Eine leichte kognitive Beeinträchtigung kommt bei bis zu 10 % aller über 60-jährigen vor. Ob eine „Vergesslichkeit“ noch normal ist oder bereits nicht mehr „altersüblich“, können Menschen nun im Zentrum für Medizinische Versorgungsforschung des Universitätsklinikums Erlangen in einer Studie testen lassen. Unterstützt wird das Projekt von der SBK Siemens-Betriebskrankenkasse.

Innerhalb der Studie des Universitätsklinikums Erlangen, die in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Nürnberg durchgeführt wird, haben Interessierte ab 60 Jahren bis September die Möglichkeit, an dem Projekt „Stoppt die Demenz“ teilzunehmen. Hier werden unter Leitung von Prof. Dr. med. Elmar Gräßel die kognitiven Fähigkeiten der Probanden getestet. „Aufgrund der Corona-Pandemie bieten wir die Untersuchung überwiegend online an. Die digitalen Möglichkeiten sehen wir als große Chance, durch die unkomplizierte Teilnahme mögliche Hürden bei den Betroffenen abzubauen und dadurch noch frühzeitiger auf leichte kognitive Beeinträchtigungen reagieren zu können. Das niedrighschwellige Online-Angebot ermöglicht außerdem eine noch größere Teilnehmerzahl“, sagt Prof. Dr. Gräßel.

Anzeichen von „Vergesslichkeit“

Sollte im Video-Interview eine leichte kognitive Beeinträchtigung festgestellt werden, erhält der Teilnehmer Zugang zu „spielerischen“, digitalen Programmen auf dem eigenen PC, Laptop oder Android-Tablet. Ziel der dortigen Übungen ist es, insbesondere die Fähigkeiten des Gedächtnisses zu trainieren. Bis zu 70 % der Menschen mit einer leichten kognitiven Beeinträchtigung entwickeln innerhalb von fünf Jahren eine Demenz. Dieses Risiko soll spürbar gesenkt werden. Nach sechs Monaten werden die Teilnehmenden erneut untersucht. Ihre Erfahrungen können sie in einem persönlichen Gespräch mit den Expert*innen schildern.

„Wir unterstützen das Projekt, weil wir damit einen wertvollen Beitrag zur Erforschung der Fähigkeiten des menschlichen Gehirns leisten können“, erklärt Dr. Gabriele Gonschor, Leiterin Neue Versorgungsangebote bei der SBK. „Gleichzeitig freuen wir uns, dass unsere Kund*innen jetzt die digitale Möglichkeit haben, gezielt ihre geistige Fitness zu testen und gegebenenfalls aktiv gegen eine Demenz anzugehen.“

Die Ergebnisse aus der Auswertung und Befragung werden anschließend in der Studie zusammengeführt. Dies erfolgt anonymisiert, die Namen der Probanden werden also nicht genannt.

Weitere Teilnehmer*innen gesucht

Das Angebot des Universitätsklinikums Erlangen richtet sich an Menschen ab 60 Jahren, bei denen bisher keine schwere neurologische oder psychiatrische Erkrankung diagnostiziert wurde. SBK-Versicherte haben ab sofort exklusiv die Möglichkeit, sich testen zu lassen.

Interessierte melden sich bitte formlos per E-Mail unter Demenz-Stoppen.PS@uk-erlangen.de.

Über die SBK:

Die SBK Siemens-Betriebskrankenkasse ist die größte Betriebskrankenkasse Deutschlands und gehört zu den 20 größten gesetzlichen Krankenkassen. Als geöffnete, bundesweit tätige Krankenkasse versichert sie mehr als 1 Million Menschen und betreut über 100.000 Firmenkunden in Deutschland – mit mehr als 1.500 Mitarbeitern in 94 Geschäftsstellen.

Seit über 100 Jahren setzt sich die SBK persönlich und engagiert für die Interessen der Versicherten ein. Sie positioniert sich als Vorreiter für einen echten Qualitätswettbewerb in der Gesetzlichen Krankenversicherung. Voraussetzung dafür ist aus Sicht der SBK mehr Transparenz für die Versicherten – über relevante Finanzkennzahlen, aber auch über Leistungsbereitschaft, Beratung und Dienstleistungsqualität von Krankenkassen. Im Sinne des Kunden vereint die SBK darüber hinaus das Beste aus persönlicher und digitaler Welt und treibt die Digitalisierung im Gesundheitswesen aktiv voran.

Für Rückfragen:

SBK
Siemens-Betriebskrankenkasse
Kathrin Biereder
Stab Unternehmenskommunikation
Heimeranstr. 31
80339 München
Tel. +49 (89) 62700-161
Fax: +49 (89) 62700-60161
E-Mail: kathrin.biereder@sbk.org
Internet: www.sbk.org

Besuchen Sie uns im Internet und diskutieren Sie mit:



www.sbk.org



www.facebook.com/sbk



twitter.com/Siemens_BKK